

RESULTATÜBERSICHT

Tennis: ATP-Masters in Schanghai

Schanghai (China). ATP-Masters (4,45 Mio. Dollar/Euro). Einzel. Gruppe Rot: Roger Federer (S) s. Guillermo Coria (Arg) 6:0, 1:6, 6:2. David Nalbandian (Arg/Bild) s. Ivan Ljubicic (Kro) 6:2, 6:2. Schlussstand (je 3 Spiele): 1. Federer* 3 (6:3 Sätze), 2. Nalbandian* 2 (5:2), 3. Ljubicic 1 (3:4), 4. Coria 0 (1:6). - *Für die Halbfinals qualifiziert. Gruppe Gold Stand: 1. Dawydenko* 2/2, 2. Gaudio 2/1 (2:2), 3. Gonzalez 1/1 (2:1), 4. Puerta 0. - *Für die Halbfinals qualifiziert.



Doppel. Gruppe Rot. Wayne Arthur/Paul Hanley (Au) s. Mark Knowles/Daniel Nestor (Bah/Ka) 6:3, 6:4. Bob Bryan/Mike Bryan (USA) s. Leander Paes/Nenad Zimonjic (Ind/Ser) 7:5, 6:7 (5:7). 7:6 (9:7). Stand: 1. Paes/Zimonjic 2* (3:3), 2. Bryan/Bryan* 2 (5:3), 3. Arthur/Hanley 2 (4:3), 4. Knowles/Nestor 0. *Für die Halbfinals qualifiziert. Gruppe Gold. Stand (je 2 Spiele): 1. Black/Ulyett* 2, Huss/Moodie 1 (3:2), 3. Llodra/Santoro 1 (3:3), 4. Björkman/Mirnyi 0. - *Für die Halbfinals qualifiziert.

Programm Freitag, 7.00 Uhr: Jonas Björkman/Max Mirnyi (Sd/Rus) - Wayne Black/Kevin Ulyett (Sim) gefolgt von Michael Llodra/Fabrice Santoro (Fr) - Stephen Huss/Wesley Moodie (Au/SA). 12.00 Uhr: Fernando Gonzalez (Chile) - Gaston Gaudio (Arg) gefolgt von Mariano Puerta (Arg) - Nikolai Dawydenko (Rus).

Gewichtheben: WM in Katar

Doha (Katar). WM. Männer. Klasse über 105 kg. Zweikampf: 1. Hossein Rezaeadeh (Iran) 461 kg (Reissen 210/Stossen 251), 2. Jewgeni Tschigischow (Russland) 457 (211/246), 3. Jaber Salem (Katar) 446 (201/245). - Reissen: 1. Tschigischow 211, 2. Rezaeadeh 210, 3. Salem 201. - Stossen: 1. Rezaeadeh 251, 2. Tschigischow 246, 3. Salem 245.

FUSSBALL

Puma rüstet elf WM-Teams aus

Der deutsche Sportartikelhersteller Puma wird bei der Endrunde der WM in Deutschland (9. Juni bis 9. Juli) insgesamt elf Nationalmannschaften ausrüsten, darunter auch die Schweiz. Dies teilte das Unternehmen einen Tag nach den fünf Playoff-Spielen mit, in denen die letzten WM-Tickets vergeben worden waren. (si)

Manchester United intensiviert Bemühungen um Ballack

Manchester United will seine Bemühungen um eine Verpflichtung von DFB-Teamkapitän Michael Ballack verstärken. Nach englischen Medienberichten sagte Trainer Alex Ferguson eine Reise nach Rom ab, um Verhandlungen über einen Transfer des Profis vom FC Bayern München vorzubereiten. Nach Informationen des «Daily Mirror» soll Ballack bei ManU Kapitän werden und 30 Millionen Euro für vier Jahre erhalten. Ein angebliches Interesse von Inter Mailand und AC Mailand an Ballack wurde in italienischen Zeitungen demütiert. (id)

Berti Vogts will russischer Teamtrainer werden

Der ehemalige deutsche Bundestrainer Berti Vogts will Nationaltrainer Russlands werden. Wie der Pressesprecher des russischen Verbandes in Moskau erklärte, hat sich Vogts um den Posten beworben und ist einer von elf Kandidaten. Nach dem Scheitern in der Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland als Gruppentrainer hinter Portugal und der punktgleichen Slowakei war der bisherige Coach Juri Sjomin zurückgetreten. Russlands Fussballpräsident Witali Mutko will demnächst Gespräche mit den in Frage kommenden Kandidaten führen. (id)

Auftakt zur Heimspielserie

Nach der zweiwöchigen Länderspielpause konzentriert sich das Geschehen wieder auf die nationalen Plätze. Den Auftakt zu den letzten vier Herbststrunden in der Super League machen heute (Freitag) in der vorgezogenen Partie Thun und Neuchâtel Xamax. Thun bestreitet als Folge des Hochwassers im Sommer die letzten vier Partien alle im heimischen Lachenstadion und will sich trotz der zwei zusätzlichen Champions-League-Spiele nach vorne orientieren: «Wir müssen unbedingt punkten», so Trainer Urs Schönenberger. (si)

Super League			
1. Basel	14	36:18	33
2. Grasshoppers	14	25:15	27
3. Zürich	14	38:22	26
4. Young Boys	14	22:16	23
5. Thun	14	24:26	20
6. St. Gallen	14	21:24	18
7. Aarau	14	13:25	15
8. Yverdon	14	20:25	14
9. Neuchâtel Xamax	14	17:30	10
10. Schaffhausen	14	9:24	10

Dritter Dreisatzsieg

Roger Federer am Masters in Schanghai ungeschlagen in die Halbfinals

SCHANGHAI - Roger Federer beendete in Schanghai die Vorrunde ungeschlagen. Im dritten Round-Robin-Spiel bezwang die Welt Nummer 1 Guillermo Coria 6:0, 1:6, 6:2. Am Samstag trifft Federer auf Fernando Gonzalez oder Gaston Gaudio.

Die Zuschauer bekamen in dem für das Weiterkommen unerheblichen Match einen bizarren Spielverlauf geboten: Nachdem sich der Argentinier bei 5:0 im ersten Satz am Fuss hatte behandeln lassen, riss bei Federer der Faden. Er konnte im zweiten Satz das 0:6 nur knapp vermeiden, schaffte dann aber im dritten Durchgang zwei Breaks zum 4:2 und 6:2. «Es ist schwierig, gegen einen Spieler zu spielen, der die halbe Zeit verletzt ist», so Federer. «Es war aber mein Fehler, dass mich dies gestört hat. Jedenfalls bin ich froh, dass das Spiel vorbei ist.»



Roger Federer hat bei den Masters in Schanghai die Gruppenphase unbeschadet überstanden.

Weiter weisse Weste

Federer entschied damit auch bei seiner vierten Masters-Teilnahme alle drei Vorrundenspiele für sich. Er hat nun schon ein Preisgeld von 450 000 Dollar und 300 Punkte für die Weltrangliste auf sicher, dank denen er den Vorsprung im Ranking weiter ausbauen wird. Nach seinem 34. Sieg in Serie ist er mit 80 Erfolgen in diesem Jahr alleiniger Rekordhalter (vor Rafael Nadal).

In der Vorrundenbilanz des Schweizer ist vor allem eine Tatsache speziell: Federer verlor in allen drei Partien den zweiten Satz und zwar immer klar: 2:6, 2:6, 1:6. Gegen Coria konnte er erst im letzten Game des zweiten Satzes das erste «zu Null» in seiner siebenjährigen Profikarriere vermeiden! Beunruhigt über dieses Nachlassen

ist er aber nicht: «Nein, das zeigt einfach, dass ich vom besten Niveau weit entfernt bin. So lange ich den ersten Satz gewinne, geht es, aber natürlich werde ich versuchen, dies am Samstag zu unterbinden.» (si)

Wieder Transfergerüchte um Frick

Der Balzner wird mit Ascoli und Torino in Verbindung gebracht

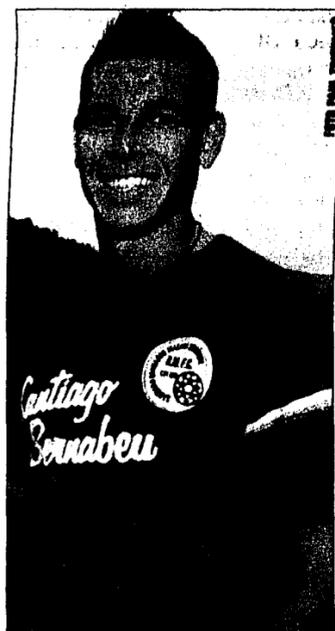
TERNI - Noch ist die Meisterschaft in der italienischen Serie-B im Gange, doch bereits einige Wochen bevor der Transfermarkt der Winterpause eröffnet ist, geistern diverse Transfergerüchte durch die italienischen Sportgazetten. Diese Gerüchte betreffen einmal mehr auch Liechtensteins Nationalspieler Mario Frick, der bei der AC Ternana unter Vertrag steht.

- Fabio Corba

So sind, laut italienischen Medienberichten, mehrere Vereine am Balzner interessiert. Allen voran die AC Ascoli. Der Serie-A-Club aus Umbrien will sich in der Rückrunde von einem unteren Mittelfeldplatz nach vorne kämpfen. Ascoli liegt nur unweit von Terni (80 Kilometer) entfernt und dürfte aus geografischer Sicht - sollte in der Winterpause ein konkretes Angebot unterbreitet werden - auch für Mario Frick interessant sein.

Und wieder die AC Torino

Alte Liebe rostet nicht - ist man versucht zu sagen, denn auch die AC Torino sei einmal mehr hinter Mario Frick her. Torino ist schon seit vier Jahren hinter dem Balzner her. Schon als er bei Hellas Verona spielte (Saison 200/2001) lagen erstmals Angebote des Stadtrivalen von Juventus Turin auf dem Tisch. Torino belegt in der laufenden Serie B den zweiten Tabellenrang hinter Leader Mantova. Damit ist Torino ein heisser Kandidat auf den Aufstieg in die höchste italienische Spielklasse. Bereits im letzten Jahr hätte Torino den Sprung in die Serie A geschafft - zumindest aus sportlicher Sicht. Am Ende scheiterte der Aufstieg am schwachen Budget. Die Ligakommission verbannt die AC Torino dazu in der Serie B zu bleiben. Weiters sind die Serie-C1-Vereine AC Genoa (Zwangsrelegiert wegen Spielmanipulationen), AC Pe-



Wieder einmal gibt es um den in Ternana FL-Nationalspieler Mario Frick Wechselgerüchte.

rugia (zwangsrelegiert wegen Bankrott) und Napoli Calcio an Frick interessiert. Diese Serie-C-Vereine zieren die Tabellenspitze der Serie C1 (Nord und Süd) und peilen den Aufstieg in die Serie B an.

Vertragsverlängerung offen

Mario Frick hat die Vertragsverlängerung (Angebot des Vereins bis 2009) bei Ternana noch nicht unterzeichnet. Damit heizt er natürlich auch indirekt solche Transfergerüchte an. Ob Mario Frick in der Winterpause den Verein wechseln wird, wird sich weisen. Eines ist jedenfalls klar. Ohne Vertragsverlängerung ist die Winterpause die letzte Gelegenheit für Ternana an Mario Frick in Sachen Transfer zu verdienen. Im kommenden Sommer wäre der Balzner ablösefrei zu haben. Übrigens: Das gleiche «Spielchen» ist bei Ternana auch in Sachen Jimenez (chilenischer Nationalspieler) und weiteren Ternana-Leistungsträgern am Laufen.

«Fett-Attacke» gegen Ullrich

Prämienstreichungen bei Übergewicht

Im Kampf um den Tour de France-Sieg im Jahr 2006 hat sich T-Mobile etwas ganz besonderes für Jan Ullrich einfallen lassen. Teamchef Olaf Ludwig plant eine «Fett-Attacke» auf seinen Superstar, der in den vergangenen Jahren mit schöner Regelmässigkeit viel zu schwer in die neue Saison gestartet ist.



Für Jan Ullrich gilt: Finger weg von Süssigkeiten.

«Ich möchte Jan nicht verbiegen. Aber entscheidend ist, dass er im nächsten Jahr mit einer optimalen Form an den Start geht», erklärte der 45-jährige Thüringer.

Nach dem endgültigen Rücktritt von Lance Armstrong stehen die Chancen auf einen Tour-Sieg nach acht vergeblichen Anläufen so gut

den Sieger des Jahres 1997 ausgerichtet.

Nun liegt es an Ullrich, die Vorgaben seines neuen Teamchefs zu erfüllen - und die haben es in sich. Wie das «Hamburger Abendblatt» berichtet, wurde sein bis 2006 laufender Vertrag um eine kleine, aber feine Klausel ergänzt. Im Detail bedeutet dies, dass der Nachfolger von Walter Godefroot seinem Schützling an den «Speck» will. Ullrich, der ein Idealgewicht von 72 Kilogramm aufweist, darf bis März 2006 die Höchstmarke von 79 Kilogramm nicht überschreiten.

Ansonsten drohen dem T-Mobile-Star kräftige Prämienstreichungen. Also Finger weg von Schokoriegeln und andersartigen Süssigkeiten. (id)

OLYMPIA

Turin erwartet 1,3 Millionen Zuschauer

Der Chef des Turiner Organisationskomitees Turco, Valentino Castellani, rechnet mit einem Besuchersturm bei den Paralympischen Spielen vom 10. bis 26. Februar 2006 und den Paralympics (10. bis 19. März). «Wir erwarten insgesamt 1,3 Millionen Zuschauer, unser Ziel ist es, 80 Prozent aller Karten absetzen», sagte Castellani. Der Kursverlauf laufe sehr gut auch in Deutschland. In der Welt 2005 insgesamt. Paralympics in Turin habe intensiver besucht werden, um ganz Europa zu verbinden. Die Paralympics 2006 sind das Schicksal der Berge zu machen.